

Pressemitteilung Cura Seniorencentren Maschen und Winsen

Man muss keine Angst haben

Theaterstück „Die Süße des Lebens“ mit Expertenrunde zum Thema Lebensfreude trotz Diabetes informiert und bewegt das Publikum – im wahrsten Sinne des Wortes

Maschen, 24.06.2011. Man muss keine Angst haben. Und: trotz des Diabetes ist für die Betroffenen ein großes Maß an Lebensfreude möglich! Matthias Sass spricht fast wörtlich aus, was die wichtigsten Botschaften dieses Dienstagabends im Schützenhaus in Maschen sind. Der Winsener Diabetologe hat gerade erklärt, wie man den Diabetes richtig „einstellt“ – und dass die Betroffenen zwar gewisse Regeln befolgen, aber keine wesentlichen Einschränkungen in ihrer Lebensweise hinnehmen müssen. Sass ist Teilnehmer der Expertenrunde, die auf die Aufführung des Theaterstücks „Die Süße des Lebens“ folgt. Dieses Zwei-Personen-Stück der Galli-Theatertruppe aus Berlin wiederum handelt von Patienten mit Diabetes mellitus, die eigentlich schon vor ihrer Krankheit kapituliert haben und sich die Zeit im Wartezimmer des Arztes damit vertreiben, sich gegenseitig zu neuer Zuversicht zu verhelfen. Eingeladen hatten die Cura Seniorencentren Maschen und Winsen.

Ein Theaterstück – den Menschen mit Diabetes gewidmet

In Deutschland leben rund acht Millionen Menschen mit Diabetes mellitus. Tendenz steigend. Gerade diesen Betroffenen ist die Veranstaltung gewidmet. Diabetes ist vor allem eine Alterskrankheit. Viele Menschen mit Diabetes wohnen in Pflegeeinrichtungen wie den Cura Seniorencentren, die das Fachkonzept des Diabetes-Pflegemanagements umsetzen. Grundlage dafür ist die spezifische Weiterbildung der Mitarbeiter. Bei diesem Konzept sollen die Menschen mit Diabetes so fachkompetent betreut werden, dass wieder deren persönlichen Wünsche und Bedürfnisse in den Mittelpunkt rücken können.

„Was passiert, wenn mir was passiert?“

Auch dieses Theaterstück ist zunächst mal Unterhaltung. Wenige Gesten und Requisiten reichen den Schauspielern Marion Martinez und Josef Stier aber auch, um Unsicherheit, Selbstzweifel und Mutlosigkeit darzustellen, während sie im nächsten Moment wieder die Träume in ihrer Vorstellungskraft ausdrücken. Statt im „was passiert, wenn mir was passiert“ zu verweilen, steuern sie im Stück geschickt die „richtige Einstellung“ an und spielen das „Was-wäre-wenn?“ u. a. als Architekt, Designerin, Pilot, Restaurantchefin und Flamencotänzerin.

Fachkompetenz und Mut

So mancher im Publikum fühlt sich ein Stück weit in die eigene Jugend zurückversetzt, als „Marmor, Stein und Eisen bricht...“ intoniert wird und Schauspieler Stier die Damen im Publikum anschmachtet; Lebensfreude und gute Laune pur. Allerdings ist dieser Moment einen ernsten Rand-Gedanken wert: Schlagerbarde Drafi Deutscher starb seinerzeit an Folgen des Diabetes. Dennoch: wenn man etwas achtsam ist, muss man sich auch als Betroffener nicht einschränken - da ist man sich einig an diesem Abend. Aber was braucht es, um sich von seiner chronischen Erkrankung tatsächlich nicht die Lebensfreude nehmen zu lassen? Die Teilnehmer der hochkarätigen Expertenrunde nehmen gern die Fragen aus dem Publikum auf und erklären.

Matthias Sass erläutert gemeinsam mit Diabetes-Beraterin Margarete Heitmann die modernen Methoden der Diabetes-Therapie, die flexibel eingesetzt werden können und so manche Freiräume für persönliche Vorlieben, gerade bei älteren Menschen, zulassen. Die Schwankungen der Blutzuckerwerte werden im notwendigen Rahmen ausgeglichen. So gut wie keine Einschränkungen bei der Ernährung, aber regelmäßige Bewegung und auf die Symptome achten – das sind weitere Hinweise, die den Beiden wichtig sind. Bei der Cura freut man sich sehr, dass die Diabetes-Schwerpunktpraxis von Facharzt Sass für die laufende Kooperation gewonnen werden konnte. So kommen diese therapeutischen Möglichkeiten auch bei den pflegebedürftigen Bewohnern an. Vollkost aus der Küche, auch für Menschen mit Diabetes, und mobilisierende Pflege – dies sind längst Selbstverständlichkeiten bei Cura. Diabetes-Pflegemanagement – so heißt das Prinzip, das hier gelebt wird. An diesem Abend sind auch die Erfinder des Konzepts vor Ort: Ortrud Hamann von der Deutschen Diabetes Gesellschaft und Uwe Clasen vom Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienstleistungen ist es besonders wichtig, die Rolle der Betroffenen selber heraus zu stellen: mutig sollen sie sein, sich ihrer persönlichen Wünsche bewusst werden und den Arzt und die Pflegenden als Partner sehen. Wirklich helfen können die Experten eben nur, wenn die Betroffenen sich auch öffnen. Insofern war man schon ein wenig enttäuscht, dass der ein oder andere Stuhl im Publikum leer blieb an diesem Abend. Fehlt es am Mut? „Dieses Stück hätte ob seiner guten Information zum Thema Diabetes und der schauspielerischen Leistung der beiden Akteure mehr Zuschauer verdient“, hebt Einrichtungsleiter Claus Nothnagel hervor.

Tanz, Applaus und ein wenig Erleichterung

Die, die da waren, hatten viel Spaß. Das Team des Cura Seniorencentrums um Einrichtungsleiter Claus Nothnagel ist froh und auch ein wenig erleichtert über die gelungene Veranstaltung. Schließlich ist es ja doch ein Experiment, ein ernstes Thema in ein unterhaltendes Format bringen zu wollen. Zum Schluss des Theaterstückes schwappten Spielfreude und Zuversicht über: die Akteure und das 40-köpfige Publikum tanzten gemeinsam. Ein schönes Symbol: Bewegung ist die beste Medizin – gerade bei Diabetes.

Ihr Ansprechpartner:

Claus Nothnagel, Einrichtungsleiter
Cura Seniorencentrum Maschen
Im Stuck 13
21220 Seevetal
Telefon: 04105.68 35 - 0
maschen.einrichtung@cura-ag.com
www.cura-ag.com